

Im Hochsommer trägt man helle und leichte Kleider

und solch ein schönes Kleid aus bedruckten Dirndlistoffen oder aus hellen, leichten Sportkleiderstoffen fehlt Ihnen sicher noch unter Ihren Sommerkleidern! In einem meiner Schaufenster habe ich eine Auswahl schöner Dirndlistoffe und in einem anderen helle, leichte Sportkleiderstoffe ausgelegt. Lassen Sie sich diese bei mir ohne Kaufzwang vorlegen und vor dem Spiegel umhüllen; sie werden Ihnen bestimmt gefallen diese schönen leichten Stoffe.

Hasse Mitte der Stadt

Hotel Stern

Morgen Sonntag ab 6 Uhr
feiner öffentlicher Ball
Konzert- und Tanzkapelle Pfäzner

Café Grube Heute Sonnabend
terländische Gaststätte

Va Im herrlichen Garten heute Sonnabend und Sonntag die beliebtesten Tanzabende mit neuer Tanzsport-Kapelle. **Kaffee-Konzert** Sonntag ab 16 Uhr
H. Rufen, E. G. Ergebenst laden ein P. Jährfeld und Frau. Bei ungünstigem Wetter im Saal.

Jeden Sonntag
Goldene Krone Lange Nacht!

Heute Sonnabend
Wefers Restaurant Lange Nacht!

Schöner schattiger Vorgarten Waldmeisterdornie
Goldener Löwe / Heute Sonnabend Lange Nacht

Morgen Sonntag ab 4 Uhr Tanz im Garten
Gasthof Stadt Riesa, Poppitz
Freundlichst laden ein die Kapelle und der Wirt.

Sonntag, den 23. Mai 1937
Gasthof Gröba feiner öfftl. Ball
Anfang 7 Uhr, Kap. P. Thieme. Es laden ganz erg. ein P. Gröbe

Riesa-Gröba Alleeastrasse 39
Grüne Aue Jed. Sonnab. und Sonntag der beliebte Tanzabend

Morgen Sonntag ab 4 Uhr
Gasthof Merzdorf
Eröffnung der neuen Garten-Sanzdielen günstig. Witterung Tanz im Saal. K. Kaffee und Kuchen. Empf. in Rannen Ertes Kulmbacher hell und dunkel, Str. 0.80, Wittmeldaer Löwenbräu 0.60. W. Buchheim u. Frau.

Heute und morgen Sonntag
Stern Zeithain Großer Tanz
Kapelle Stache, Leipzig

Sonntag, den 23. Mai
Gasthof Bültznitz Tanzabend
Um recht regen Besuch bittet Erstkl. Stimmungsmusik E. Sauermann.



2. Gebot — blendend weiße Wäsche

die mit Rumbos Waschen immer schöner wird, einen blassenweißen Schimmer und angenehmen Nalungeruch erhält. Das erreicht die tüchtige Hausfrau, indem sie das selbst-milde Waschmittel

Rumbo-Überalles
verwendet. Das Originalpaket kostet 31 Pfg., das Doppelpaket nur 59 Pfg.

RUMBO-SEIFEN-WERKE FREITAL
Hersteller der beliebtesten Rumbo-Seife

Gasthof Reußen.
Morgen Sonntag
öffentlicher Ball.

Altblüxybort Mawoyandowf
Morgen Sonntag bei günstiger Witterung
Garten-Freilonzert Tanzverein
Ab 7 Uhr der beliebte Tanz-Abend
Den werten Vereinen, Klubs und Gesellschaften bringe bei Sommerveranstaltungen, sowie Wanderabenden meinen haub-freien Garten mit anschließender großer Festwiese und Saal in empfehlende Erinnerung und bitte um regen Zuspruch.
Paul Röber.

Forsthaus Gostewitz Der herrl. haub-freie Garten im schönsten Schmud. Bequeme Rückfahrt ab Riesa bis 11 Uhr abends.
Freundliche Einladung Johannes Richter
Sonntag
Gasthof Gohlis feine Tanzmusik
Reichshof Zeithain
Sonntag Tanz ab 18 Uhr

Schützen- u. Boltsfest in Riesa
mit Königsschießen vom 29. Mai bis 1. Juni 1937

Auto-Gesellschafts-Reisen!
8 Tage Rheln und Neekar ab 31. Mai RM 55.—
12 Tage Oesterreih-Ungarn ab 2. Juni RM 168.—
6 Tage Berchtesgaden-Salzburg ab 7. Juni RM 65.—
13 Tage Schwarzwald, Titisee, Baden Baden ab 14. Juni 135.—
8 Tage Drolländerfahrt ab 14. Juni RM 96.—
20 Tage Rom-Neapel-Capri ab 20. Juni RM 230.—
Alles inbegriffen. Prospekte frei, 1a Referenzen
Reisebüro J. Lumpe, Grimma / Sa. - Telefon 123

Das Bühnenwerk für alle!
Gastspiel der Sächsl. Kulturbühne
Freitag, 28. Mai 1937, 20¹/₂ Uhr im Hotel Rädig
Erkenntnis
Ein Spiel aus dem Leben in 3 Akten von Hans Reiche und Wils Reugebauer. Eine Veranstaltung von kultureller Bedeutung und nachhaltigstem Eindruck. In Rollenbesetzung der Leipziger Aufführung.
Karten: in Munkwitz Buchhandlung, Zigarrengeschäft Lohse und an der Abendkasse.
Gesamtorganisation für Riesa: RSDAP, Ortsgruppe Mitte.

„Wir kämpfen für ein Deutschland der Ehre und Freiheit!“
Hierüber spricht Kreisleiter und Stotruppredner P. Ritter, Glas i. Schießen, in einer
öffentlich. Versammlung der NSDAP.
am Mittwoch, 26. Mai 1937, 20 Uhr im „Wettiner Hof“.

Ihre Vermählung geben bekannt
Fritz König, Feldwebel
Ella König geb. Grühle
Riesa, Bismarckstr. 35a
23. Mai 1937

Kleiderstoffe
bei
Wollgast & Güther
Nähe Durchgang
Es ist eine Lust, die herrliche Auswahl zu sehen!

Baumeister Arthur Nicklisch
Else Nicklisch geb. Jeh
Vermählte
Grödel/Plauen: 22. Mai 1937; Plauen i. V., Krausenstr. 18

Kurt Wiegand
Gertrud Wiegand geb. Pollok
geben ihre Vermählung bekannt
Riesa, 22. Mai 1937

Helmut Münster
Anni Münster geb. Schmidt
Vermählte
Zschalten / 23. Mai 1937 / Nünchritz

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir zugleich im Namen unserer Eltern herzlich.
Erich Garbe und Frau
Dresden/Poppitz, im Mai 1937. Gertrud geb. Hommel.

Nach langer schwerer Krankheit verschied am 21. 5. 1937 vorm. 9 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel, der Ruhegehaltsempfänger
Herr Ernst Böhme
Mortk, am 21. 5. 1937. In stiller Trauer Ida verm. Böhme und Kinder.
Einäschung findet am 24. 5. 13 Uhr im Krematorium in Riesa statt. Blumenpenden dankend abgelehnt.

Gasthof Ragewitz
Gute Einkehr im Jahnatall!
Sonntag, 23. 5. ab 4 Uhr an
Tanz
Maltrant und alle erfrischenden Getränke.

Morgen Sonntag
öffentlicher Ball.
Freundl. laden ein H. Pochmann.
„Waldhaus Anna“
W. Bärenburg (Erggebirge)
Bürg. Sommerfr. mitt. i. Walde, m. all. Romf. Liegepl. Verz. Verpf. Venf. ab RM. 3.65—4.—

Haarausfall?
Sopfkurzen, zu dünne Haar? Kleben Sie
Archa-Laha
Drennefel-Haarwasser
Kannstherer Auszug aus der Drennefel-Phanze. Warum gerade hier? Weil es tatsächlich viele Haarwuchserfolge erzielt. Flasche 1.75 im Reformhaus Eden, Riesa

Vereinsnachrichten
Christl. Frauenbund Riesa-Mitteld. Dienstag, 25. 5. 37, Frauenabend 20 Uhr Hohe Straße 9 (Ginterhaus). Vortrag Frau Köhling, Leipzig, Leisigstr. 5, Gustav-Adolf-Verein und die Frauen.

FAHR SCHULE
Hermann Jost
Riesa, Bahnhofstr. 3 c
Gute u. gewissenhafte Ausbildung

Soll's ein Schirm fein geh zu Schirm-Klein



GASKUHL-SCHRANK
L 15, der normale Haushaltschrank
15.— RM. Anzahlung, 36 Monatsraten zu je
8.70 RM.
Vorführung in der
Gasgeräte-Schau
Schlageterstraße 35; Fernsprecher 576

Windhose und Hagelschlag in Thüringen

Der Kreis Sonneberg in Thüringen wurde Freitag nachmittag von einer Windhose, verbunden mit Hagelschlag, heimgesucht. Anschließend ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Riesige Wassermassen ergossen sich über Felder und Straßen, Bäume und Telegraphenstangen mit sich reißend. Der Hagel schlug allein im Kreisstranzenhaus sechzig Fensterscheiben ein, desgleichen fast sämtliche Scheiben der Ortstrankenkasse und des Hauptpostgebäudes. In Blechhammer wurde eine Linde entwurzelt. Eine 80jährige Frau wurde dabei zu Boden gerissen und so schwer verletzt, daß sie bald darauf im Krankenhaus starb. Auf der Straße Sonneberg-Steinach wurde ein aus annähernd hundert Tonnen bestehender Waldbreis dem Erdboden gleichgemacht. Feuerwehren und Technische Nothilfe wurden zur Hilfeleistung eingesetzt.

Ein ebenso verheerendes Unwetter entlud sich über der Stadt Röllba. Innerhalb einer Viertelstunde wurden auf Straßen, Feldern und in Gärten durch eine mit einem Wolkenbruch verbundene Windhose alles vernichtet, was nicht auf feinerem Grund ruhte. Der kurz zuvor aufgebauete Zirkus Bellini wurde vollkommen zerstört; nicht einmal die Strohdecken wurden verschont. Kastanien- und Lindenbäume von einem Meter Durchmesser wurden wie Streichhölzer umgewälzt; sie brachen beim Umschlagen Dächer ein und zerstörten die Dachleitungen, deren Wiederherstellung allein mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Das Wasser stand in den Straßen über ein Meter hoch, die Keller standen bis an die Decke unter Wasser. Der Reichsarbeitsdienst mußte zur Hilfeleistung eingesetzt werden.

Außerhalb der Stadtgrenze wirkte sich das Unwetter ebenso verheerend aus. Der ganze Verkehr auf der Fernstraße Röllba-Weimar wurde lahmgelegt, auf der Straße nach Frohndorf und Groß-Reuhausen wurden mehrere Kraftwagen, darunter einige schwere Lastfahrzeuge, durch den Sturm in den Gräben gedrückt und durch umstürzende Baumstämme teilweise schwer beschädigt. Was nicht vom Sturm zerstört wurde, vernichtete der Hagel, der in Stücken bis zu acht Zentimeter Durchmesser niederprasselte.

Auch Oberbayern schwer heimgesucht

Wie aus München gemeldet wird, tobte in der Nacht zum Freitag über dem Chiemsee und vielen anderen Gegenden Oberbayerns ein Föhnsturm von ungeheurer Wucht. Im Roshetal schloß er zu einem Orkan an, der großen Schaden anrichtete. In Schledorf wurden Häuser und Obstgärten schwer mitgenommen. Kaum ein Haus hat noch ein ganzes Dach. Aus dem Schongau am See wird gemeldet, daß zeitweise bei völliger Windstille ein feiner dünner Sand zu Boden rieselte, während die Landschaft in einer fahlen Beleuchtung lag. Auf dem Starnberger See wütete ein schwerer Sturm. In den Wäldern wurde durch Windbruch großer Schaden angerichtet.

Zahlreiche Ortshäuser am Othmars von der Ruhestwelt abgetrennt

Das schwere Unwetter, das am späten Nachmittag des Freitag über den Südwesten von Thüringen hinweggezogen war, hat auch den Kreis Sangerhausen, das Mansfelder Land und die östlichen Randgebiete des Harzes schwer heimgesucht. Überall in den Städten und Dörfern sind die Straßen verschlammmt, die Keller unter Wasser gesetzt und zahlreiche Bäume und Häuse vom Sturmwind umgerissen worden. In Sangerhausen selbst bedeckt der Schlamm die Straßen etwa einen halben Meter hoch. Schaulusterscheiben und selbst Fachwerkwände von Scheunen und Ställen sind eingedrückt. In Artern an der Unstrut hat ein schwerer Hagelschlag Tausende von Fensterscheiben zertrümmert.

Verhängnisvoll wirkten sich die Wolkenbrüche in der Gegend von Albersleben aus. Überall an den Straßen und Eisenbahnlinien stauten sich die von den Bergen herabstürzenden Wassermassen, die vom Sturmwind geführte Bäume, Balken, Telegraphenstangen usw. mit sich führten. Die Telefonverbindungen rissen ab und viele Ortshäuser waren stundenlang von der Ruhestwelt abgetrennt, da auch Wege und Straßen unpassierbar wurden.

Der Eisenbahnverkehr im Othmars war während mehrerer Stunden lahmgelegt. In einem wichtigen Streckenabschnitt zwischen Albersleben, Witten und Sangerhausen unterhöhlten die anstauenden Wassermassen an mehreren Stellen die Bahndämme, so daß die Gleise meterlang in der Luft hingen.

Ein Eisenbahnverkehr war überhaupt nicht mehr möglich. Die durchgehenden Züge mußten umgeleitet werden. So wurden die Berlin-Frankfurter Schnellzüge, die über die sogenannte „Kanonenbahn“ laufen, über Dessau geführt. Der Ortsverkehr erfolgte, wo die Straßen noch frei waren, mit Omnibussen. Nach der sofortigen Alarmierung von Eisenbahnbauämtern und der Veranlassung von Arbeitsdienst, SA und Technischer Nothilfe wurden noch am späten Abend die Instandsetzungsarbeiten aufgenommen, so daß nach drei Stunden der Verkehr wenigstens im beschränkten Umfang wieder aufgenommen werden konnte.

Schwere Wasser- und Sturmfluten in Norditalien

Simplonstrasse durch Gesteinsmassen unterbrochen. In Mailand. Die andauernden Regengüsse der letzten Tage verursachten in den oberitalienischen Bergen verheerendste Erdstöße und Ueberschwemmungen. Im Ansooka-Tal sperrte eine Steinlawine die Straße nach Macugnaga. Der Fluss Toce überschwemmte bei Ossola die Felder und überflutete die Simplonstrasse, auf der das Wasser etwa 60 Zentimeter hoch steht. Zudem wurde die Straße auf italienischem und schweizer Boden durch niederstürzendes Gestein an verschiedenen Stellen unterbrochen. Der Straßenverkehr wird erst nach etwa 10 Tagen wieder aufgenommen werden können.

Auf der Eisenbahnlinie Turin-Kosta wurden die Weisanlagen durch niedergehendes Gestein, das den Bahnkörper stellenweise zwei Meter hoch bedeckt, unterbrochen. Die Bahnverbindung wird durch Pendelverkehr aufrecht erhalten. Auch die Linie von Kosta nach Prö Saint Didier ist unterbrochen.

In der Gegend des Gardasees haben schwere Stürme große Verwüstungen angerichtet. Häuser wurden abgedeckt und Bäume entwurzelt. Die Eise führt Hochwasser.

Richtig ausgereifte
und völlig geklärte Tabake
zählen zu den
größten Verfeinerungen reiner
Naturerzeugnisse.



ERNTEN 32 BIS 34 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R6 0/M

Diese Cigaretten werden in den Fabriken des einzigen unseres technischen Musterbetriebes in Altona-Bahrenfeld nach dem völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal durch ein feines Sieb gehen, die werden ausschließlich ohne Mundstück hergestellt. Die Hauptproduktionsstätten sind aus folgenden Distrikten: Akrotir, Soudira, Lademach, Samos, Akrotir, Soudira, Lademach, Samos.

Die Cigaretten sind Musterqualität und werden nur in den Fabriken der Herstellung auf methoden die zugehörige Markenqualität zuerkennen.

H.F. & P.H. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + ALTONA-BAHRENFELD

Doppelt
fermentiert
48

efa
1937
en!
123
üne
Rädler
on Gans
haltung
dem Ein-
führung.
st Robie
e Mitte.
ewitz
gnatal!
anz
alle
mütz
Ball.
Schmann.
luno
ergebirge)
i. Walde,
pl. Borz.
1.05-4.-
alle?
Dort
woffer
er Bente
sche hier
le Dorr-
sche 1.75
den, Niefa
Frauen-
Borttra
lf-Berein
ost
usbildung
nk
a Je
u
576

Ein Wendepunkt für Europa?

Von H. Wechsungen, Wien

Unter dieser Überschrift veröffentlichte ich im Wiener Tagblatt v. 20. 3. 27 einen Aufsatz, der die Nichtteilnahme an der spanischen Wahlen...

Was hat uns nun die Welt gelehrt? Mit Händen und Füßen war es endlich der Überwachungsbeschluss...

Die spanischen rechtlichen Bestimmungen bringen wiederum bemerkenswerte Einzelheiten über die spanische „Nichtteilnahme“...

Spanien richtet sich keine Anstrengungen auf die baldigen Wahlen im Norden und Nordwesten der Halbinsel. Er hat auch beachtliche Erfolge errungen...

Die europäischen Fronten haben sich vielmehr klarer herausgehoben. Das kann man auch bei anderen politischen Begebenheiten feststellen...

Dann darf man sich auch nicht wundern, daß auf der anderen Seite die Zusammenarbeit der Völker Berlin-Rom immer inniger wird...

Schwere Unwetterkatastrophe in Heddingen

Blätter 3. 2. 27

Stadtkanzl. Am Freitag kurz nach 10 Uhr wurde das benachbarte Heddingen erneut von einem Unwetter heimgesucht...

In einem anderen Hause erkrankte die Ehefrau von Eberhard und die kleine Tochter des Friseurmeisters Müller...

Nach einer weiteren Meldung soll noch ein drittes Todesopfer zu beklagen sein. Eine Frau, die bei Feldarbeiten von den Ähren überfallen wurde...

Auch aus der Gegend von Burg, besonders aus dem Ort Wölz, Schörmern und Gertwisch, werden schwere...

Unwetterkatastrophen gemeldet. Vor allem richtete ein schwerer Hagel erheblichen Schaden an...

Streckenperrungen bei Halle

Folgen des Unwetters

Halle a. d. S. Die Reichsbahn Direktion Halle teilt mit: Der Volksbruch am Abend des 21. Mai hat zwischen Halle und Halberstadt empfindliche Verkehrsstörungen verursacht...

Staatsgefährliche Stiefel

Wieder eine Heine-Rundgebung polizeilich aufgelöst

Prag. In den Reichsbürger Weiskallen sollte am Freitag eine von der Subeindeutschen Partei einberufene Kulturkundgebung stattfinden...

Praktisch wurde durch diese bisher einmalige Maßnahme die gesamte Ordnung der Kundgebung erfüllt. 100 Ordnungswächter wurden verhalten und geschloffen zur Verfügung gestellt...

Wo bleibt die Miete?

Wenn der Erbe eines Monats herangekommen ist und der Vermieter oder sein Bevollmächtigter auf der Wulfsacke erscheint, um den fälligen Mietzins einzufordern...

Rum, wie liegen die Dinge in Wirklichkeit? Ein Hauswirt, der tatsächlich Miete in d. h. sein Haus bewirtschaftet, wird auch recht seinen Mietern beweisen...

Dann wäre also heute so ein Haus wenigstens ein lukratives Geschäft? Nun, wie sieht es damit aus? Die Miete geht zu einem großen Teil für Steuerzahlungen drauf...

Sind alle die hier aufgezählten Forderungen, die noch keineswegs erschöpfend dargestellt sind, erfüllt, dann müßte aber weiter noch nach den Grundlagen einer ordentlichen Wirtschaftsführung eine Rücklage für Mieten möglich sein...

Weder die Frage der Hypothekentilgung, für die auch oft Aufwendungen gemacht werden müssen, wird mitunter heftig diskutiert, da man behauptet, daß diese Tilgungen dem Hauswirt zuante kämen...

NE-Schulungsbüro

Eröffnung des ersten Lehrganges

Berlin. Im Zusammenwirken der beiden Reichsleiter Dr. von und Alfred Rosenberg ist mit dem 21. Mai eine für den inneren Ausbau der NSDAP. wichtige neue Arbeit begonnen worden...

Und doch wird dieser wiedererwachte Gedanke sich weiter ausbreiten und die Oberhand gewinnen, wie er in Deutschland und Italien herrschend geworden ist...

Die sowjetischen Flugszeuge auf dem Rückzug?

3 französische Apparate geben das Geleitz

Paris. Am Samstag meldet aus Paris: Heute Sonnabend früh sind die sowjetischen Militärflugzeuge, die sich seit Montag auf dem französischen Flugplatz von Font Venard befanden, in 3 Staffeln, die eine bestehend aus 11, die andere aus 4 Apparaten, gestartet...

Die Flugszeuge wurden kurz nach ihrem Abflug gefolgt, als sie zuerst in den oberen Werten überflogen...

Ausmeldungen vom Saag

Der Kriegerparagraf in Polen

Warschau. Nachdem bereits über 19 polnische Organisationen den Kriegerparagrafen in ihren Statuten eingeschrieben haben, hat jetzt auch eine öffentliche Schwimmanstalt in Thorn sich dem Kriegsparagrafen angeschlossen...

Deutsches U-Boot

Wird demnächst in die Nordsee ausgesetzt

Berlin. Das Unterseeboot U 80 hat am 10. Mai 27 vor dem Helge Flood den dänischen Fischerboot Hoga Nissen mit Frau und Kind gesunken und das Boot samt Besatzung in der Nordsee versenkt...

Wohlbedachte für Prof. Dr. Vogler

Berlin. Der Rector und Reichsanwalt hat auf Vorschlag des Reichsanwalts Dr. Frid dem Geheimen Reichsanwalt und Universitätsprofessor Dr. Otho Vogler in München-Schwabing am 10. Mai 27. Geburtstag am 22. Mai 1927 mit Urkunde vom gleichen Tage die Wohlbedachte für Kunst und Wissenschaft verliehen...

Stichtagsmäßiges Unteroffizier wegen Militärsverrats

Prag. Heute um 5 Uhr früh erfolgte im Hof des Militärgefängnisses in Prag die Hinrichtung des ehemaligen k. u. k. Unteroffiziers Josef Prajda durch den Strang...

Die Arbeitslosigkeit in Amerika

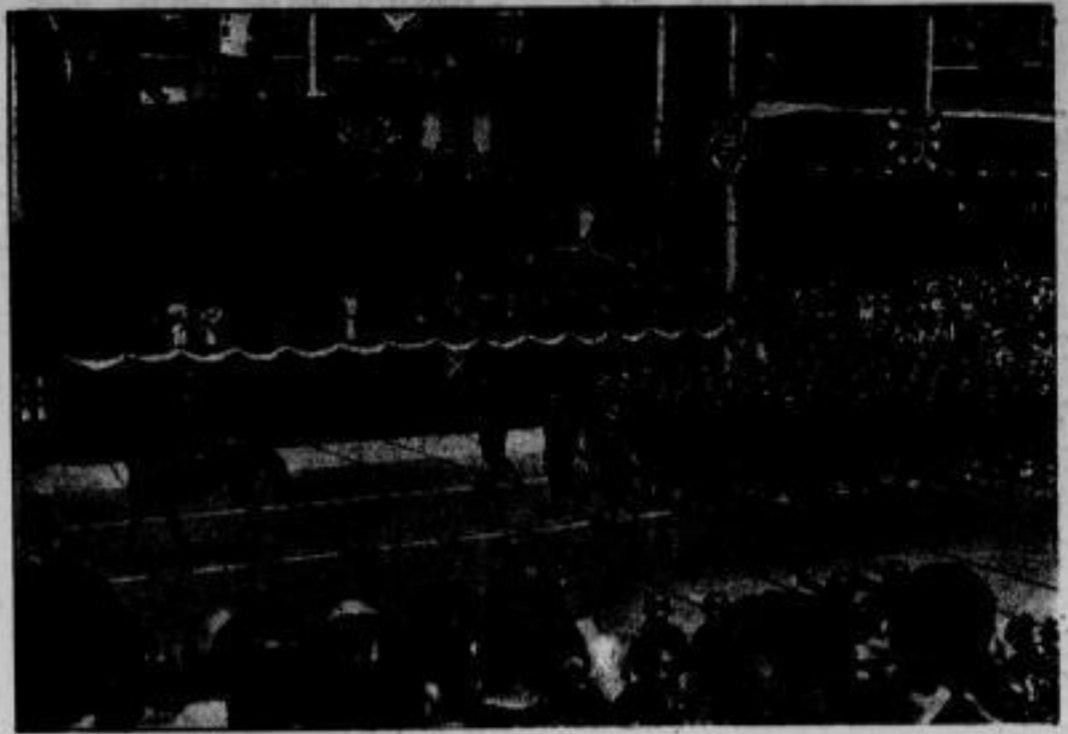
1,4 Milliarden Dollar müssen für Unterhaltungen bewilligt werden

New York. Das Repräsentantenhaus nahm am Freitag die Resolution des Präsidenten Hoover an, die für die Unterhaltung der Arbeitslosen eine Summe von 1,4 Milliarden Dollar vorsieht...

Neues vom Tage in Bild und Wort

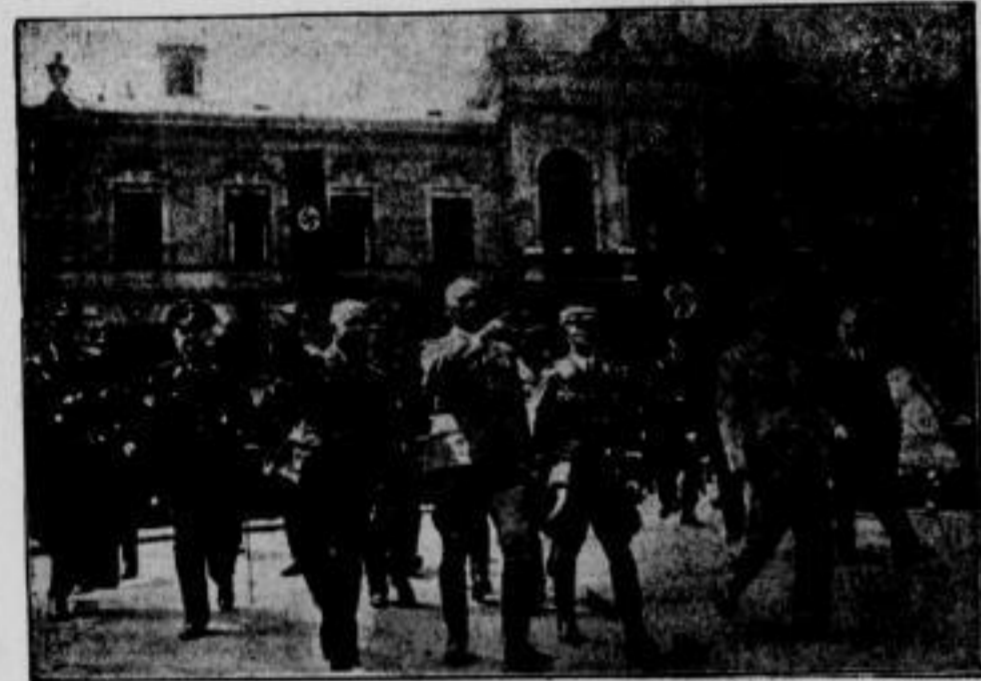


Die Flottenparade in Spithead
Die königliche Familie an Bord ihrer Yacht. Links Prinzessin Elisabeth, die Thronfolgerin, in der Mitte die Königin; rechts hinter ihr König Georg VI. (Scherl Bilderdienst - M.)



Parade in Budapest
zu Ehren des italienischen Herrscherpaares
In Ehren des italienischen Herrscherpaares, das zu mehrtägigem Besuch in Ungarn weilte, fand in Budapest eine

große Militärparade statt. Auf der feierlich geschmückten Tribüne der König und Kaiser Viktor Emanuel (X), rechts neben ihm der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy, links die Königin Helena und die Gemahlin des Reichsverwesers. (Associated Press - M.)



Das deutsche Volk muß gesund bleiben!
Im Bad Wildbad wurde die 8. Reichstagung der Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes durch den Reichs- und Preussischen Minister des Innern, Dr. Fricd, eröffnet.

Dr. Fricd hielt eine bedeutsame Rede über die Gesundheitspflege im nationalsozialistischen Staat. — Dr. Fricd und seine Begleitung in Bad Wildbad. (Scherl Bilderdienst - M.)



Deutschlands erste Siedlerschule
Auf dem Gelände der Niederdeutschen Gartenschau „Blanten un Blumen“ in Hamburg wird die erste deutsche Siedlerschule eröffnet. — Ein Ausschnitt aus dem Tagesprogramm der Siedlerschule. (Weltbild - M.)

Leitspruch für 24. Mai

Unser Sozialismus ist kein Mittel. Wir wollen nicht mit leiden, sondern wir wollen diese Menschen, die schwach und gebrochen sind, wieder aufrichten, Kraft unseres Glaubens, unserer Lebenskraft und anderer Lebensfreude.
Dr. Robert Ley

Sieben Kinder ertrunken

„Sofia. Die nordbulgarische Ortschaft Sigen an der Donau wurde von einem schweren Unglück betroffen. Bei der Eide, die seit Tagen über Bulgarien lastet, war ein großer Teil der Dorfbewohner zum Baden an die Donau gegangen, die noch Hochwasser führt. Sünf Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren, die sich zu weit hineingewagt hatten, wurden von einem Strudel erfasst und kamen in den Minuten um. Zwei Tage vorher waren schon zwei Kinder aus Sigen fast an derselben Stelle ertrunken.“

Es ist unsere Aufgabe, in der deutschen Frau wieder das Göttliche zu wecken und die Berufung zum Muttertum an der Grundlage werden zu lassen, von der aus die deutsche Frau ihre Berufung als Mutter der Nation erkennt.
G. Schulz-Klinik

Vertrauliche Auskunft über alles, überall. Beweise für Prozesse. Detektivs Jahnke, Dresden, Prager Str. 2.



„Ja“, bemerkt Franz Siedler, „was ist das, wenn man sagt: Hier ist's nett? Nett ist's im Kino und im Wirtschaftshaus auch. Lustig ebenfalls. Ich habe mir den Lagerbetrieb anders vorgestellt. Ich weiß nicht, wie ich sagen soll. So aus der alten Anschauung heraus. Man tut hier was, damit eben was getan ist. Und dann kann jeder machen, was er will. Was weiß man denn vorher? Und das ist nun so ganz anders. So ganz neu. Man ist so voll. So erfüllt. Man merkt plötzlich, daß man was ist. Daß man den andern was zu geben hat. Und weiß's jeder merkt, gibt jeder, und jeder kriegt was. Wenn die Partei noch nicht wäre, wir würden sie gründen, wenn wir rauskommen. Hol mich der Teufel, früher hab ich diese Ruhe nicht gekannt. Dies Glück. Das ist schon Glück. Ich verdiene doch nicht schlecht in meinem Beruf. Aber es ist ein leeres Leben gewesen. Man ist an den andern vorbeigelaufen. Man hat nicht zugepaßt und war voller Mißtrauen und Oede. Man hat auf sich vertraut und ist darüber an der Welt verzweifelt. Was hat uns denn die Zeit vorher eingetragen? Einen schlechten Magen. Unzufriedenheit. Ein Hineinbohren in Gedanken, die kein Ende nahmen, weil sie keinen Grund hatten. Selbst, ja. Damit kannst du dein Hirn betäuben und deine Wangen aushöhlen. Geld! Man hat es als Zweck aufgefaßt. Netter Zweck ist das gewesen. Hat dir Ruhe und Zufriedenheit geschenkt. Daß ich nicht lache! Mittel? Rein, Mittel ist's auch nicht. Es muß abseits bleiben. Versteht du? Nichts und weit im Hintergrund. Geld ist was

Lotes. Man darf kein Leben dahinter wittern. Keine Erfüllung. Es ist Mittel zum körperlichen Leben und kein Zweck mehr. Es muß von seinem krummnapfigen Thron wieder heruntergehoben werden. An seine Stelle die Arbeit. Die Arbeit fürs Ganze! Ich kann das nicht so ausdrücken, wie ich wohl möchte. Ich hasse Phrasen. Ich will keinen Geruch um mich machen. Aber das eine muß ich sagen: Im Lager kriegt man eine neue Anschauung von den Dingen des Lebens. Aus allem Dreck und Schlamm wird man im Lager gerissen. Man kriegt eine Schippe in die Hand gedrückt. Man schaut dumm in den ersten Tagen. Bis man merkt, daß die Schippe mehr sagt als tausend Universitätsprofessoren. Bis man merkt, daß die Schippe Anfang und Ende aller menschlichen Weisheit ist. Arbeit! Wer sich so weit durchgerungen hat, der hat auch den Sinn erfasst: Arbeit fürs Ganze. Arbeit fürs Volk! Wir wollen doch ein Volk sein. Einig, stark, opferwillig. Gebunden durch die jahraufdenkenden Bande des Blutes. Deutschland! Ja, wie soll man das alles nur so herausragen? Man wird nicht fertig. Es bleibt drin stecken, und wenn man die ganze Nacht plauderte. Jedes Wort, das du sagst, läßt den Gedanken hinter sich, und der bohrt und wühlt und brennt. Sagen, nein, sagen kann man das nicht. Wirken muß man das!“

Wirken, ja. Das Wort ist bloß Schall. Lebendiger Gedanke ist die Tat. Die kann man weitergeben. Daß sie weiterwirkt. Es ist schon so. Man wird nicht fertig damit. Das frist und glüht innen und will nicht zur Ruhe kommen. Bis ein Wunder ist es eingetreten. Inmitten eines Lebens der Härte, der Unterordnung und der Opfer. Trotz alledem und gerade deswegen! Haben wir nicht oft solche Tage, an denen nach harten Formübungen ein Appell den anderen heßt? Stunden, in denen man murret? In denen sich etwas aufbäumt gegen den Zwang? Bäume dich nur auf, alte, behagliche Gewohnheit! Der faule Zahn dümt sich auch auf, bevor er gerissen wird. Versteht du? Was zum Sterben verurteilt ist, großt. Große immerhin. Das andere ist stärker. Es kommt nicht von außen. Es kommt

von innen heraus. Und sein Ursprung heißt Erkenntnis. Erkenntnis der Wahrheit. Erkenntnis, warum man eigentlich da ist. Franz hat recht. Eine neue Lebensanschauung wurzelt in uns. Und der Boden, in dem sie wurzelt, heißt Ueberwindung. Ueberwindung rostiger Ansichten. Ueberwindung seiner selbst. Man merkt, daß man was will. Daß man ein Ziel hat. Daß man was ist. Und da kommt Kraft und Stolz zur Erkenntnis. Glück! Nein, wir sind keine Sucher mehr. Jetzt gilt's den Kampf. Den Einsatz. Das Opfer.

„Zimmer 20, Licht aus!“ Wut es von der Straße herauf. Wir liegen schon im Halbschlummer. Stille. Die eindringlichen Schritte des Postens. Die Reihleine am Flaggemaß schlägt im Wind. Im Dorf bellt ein Hund. Ein Zug rollt vorbei. Die Abteilung schläft.

Viertes Kapitel

Ich bin jetzt zwölf Wochen im Lager. Das fühlt eine lange Zeit zu sein. Und doch ist es nichts. Diese Wochen sind so rasch wie Tage vergangen. Viele sind nach mir eingetreten. Die meisten sind schon länger da. Kleinmeier, Stimmerl und Hans Rotmeier stecken schon ein Jahr im Betrieb. Haben den ersten Anfang mitgemacht.
An einem regnerischen Freitag habe ich das Lager betreten. Nach meiner Anmeldung im Büro erhielt ich Stube 36 angewiesen. Der Stubendirekte, Walter Bartold, hatte eben Wache. Er händigte mir den Schlüssel aus. Ich stieg viele Treppen. Das Haus ist endlos hoch. Leute mit fröhlichen Gesichtern sprangen umher. Pfeifen und Singen klang überall. Ich dachte, so lächelnd bis Sache nicht sein. Wer mir begegnete, musterte mich von oben bis unten und lächelte. „Ein Neuer!“ hieß es. Am obersten Treppenabsatz kam mir einer entgegen. Untersezier, schwarzhaariger Kerl mit einem freundlichen Gesicht.
„Au weh! Da ham's wieder oan geschnappt! Wo stummst denn her, Kamerad?“ Er hielt mir die Hand entgegen. Das tat wohl. Ich erteilte Auskunft.

(Fortsetzung folgt)

Rundfunk-Programm

Deutschlandfunk

Samstag, 23. Mai

6.00: Aus Hamburg: Sinfonieorchester. - 8.00: Im "Roten Ochsen" zu Saffentisch. - 9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen...

Montag, 24. Mai

6.00: Fröhliche Morgenmusik. Kapelle Otto Dobrindt und Emma Fritz. - 9.40: Sendepause. - 10.00: Der Rattenfänger...

Reichsfunk Leipzig

Sonntag, 23. Mai

6.00: Aus Hamburg: Sinfonieorchester. - 8.00: Aus Dresden: Jugendsinfonie...

Montag, 24. Mai

6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Kapelle Franz Hand. - 1.30: Aus Breslau: Für die Arbeitskameraden...

Küchenzettel der Woche

Rezepte der Abteilung Volkswirtschaft - Landwirtschaft Bau Sachsen

Sonntag mittig: Einlaufsuppe, Rindfleischbraten, Kartoffeln und grüner Salat mit Kräutern...

Rezepte:

Einlaufsuppe: 1 Liter Brühe zum Kochen bringen, ein Ei mit 3 Eßlöffel Mehl und 2 Eßlöffel Wasser verrühren...

Grüner Salat mit Kräutern: 2 große Köpfe grünen Salat waschen, gründlich waschen, gut abtropfen lassen...

Spargelauflauf: Stangenspargel waschen, schälen, in wenig Salzwasser stielich anrösten...

Gebratener Biegebraten: Aus dem Fleisch (halb Rind, halb Schweinefleisch)...

Grünpfanne: 5 Eßl. Gräupchen mit 1/4 Liter Wasser auf kleiner Flamme bis ausquellen lassen...

(Salen vom Sonntag) in 1/2 Liter Wasser aufkochen, das Spargelsalzwasser und reichliches Spargelwasser vom Sonntag (Spargelsalat) zu den ausgequollenen Gräupchen geben...

Quarkauflauf: 8 Eiblotter nach und nach mit 2 Eßl. Zucker, 2 Eßl. geriebenem Pumpernickel oder Schwarzbrot...

Rhabarbertorte: 1/2 Liter Wasser zum Kochen bringen, 500 Gramm gewaschenen, ungeschälten, in 3 Zentimeter lange Stücke geschnittenen Rhabarber zugeben...

Milchbratung: 1 Liter entrahmte Milch mit 1/2 Eßlöffel Zucker aufkochen, mit 3 Eßlöffel angerührtem Stärkewasser verdicken...

Vanille-Schokoladensuppe: 6 Eßl. Mehl in einer fettfreien Pfanne goldbraun rösten, reichlich 1 Liter entrahmte Milch zum Kochen bringen...

Tomatenketchup: 1 Kilogramm Tomaten waschen, gründlich waschen, mit Salz befeuchten und mit Zitronensaft beträufeln...

Rhabarbertorte: 1 Kilogramm Rhabarber mit 125 Gramm Zucker in 1/2 Liter Wasser anrösten, 4 Blatt angeseigelte rote Gelatine zugeben...

Quarkkaffee: 500 Gramm Quark durchsieben, mit 3 Eßlöffel Zucker, 50 Gramm geriebenem Schwarzbrot...

15.15: Ein heißes Ufer der Elbe. - 15.35: Rückblick am Nachmittag. (Industrie- und Handwerkskammer Leipzig)



Ein Stück Heimat begleitet Sie

hinaus in die weite Welt, in freudenvolle Ferientage, wenn Sie das Rieser Tageblatt mitnehmen...

"Humor in Sachsen"

Der vom "Heimatwerk Sachsen" ausgeschriebene Wettbewerb "Humor in Sachsen" ist bis zum 15. Juli verlängert worden...



Copyright 1936 by Aufwäts-Verlag, Berlin SW 68

"Hast scho a Zimmer, Kamerad? Bei uns wia nämli a no a Plakerl frei gwen."

"Ich habe Zimmer 36 angewiesen erhalten", sagte ich. "Zimmer 36", lachte der andere. "Des is ja mei Bubni..."

"Quid Tennart." "Ich hab mir's ja gletz denc, daß d' a Boar bist. Des tennst ma ja sofort am Gschau..."

Er schnappte meinen Koffer und sagte voran auf die Stube. Ein freundlicher, heller Raum mit zwei großen Fenstern. Ein Tisch und zwei Stühle...

"Des da fax die Grenzgebäude und das Zollhaus mit der Scheune, weil da die Österreichisch Grenz is. Da derst sei net uml. Und hinterm Lager derst a net in d' Hüh, weil da a d' Grenz isst..."

dir morgn anschau, wenn d' Sonn wieder scheint. Jetzt geht auf d' Kammer ausi und laßt di einfallen."

Er begleitete mich gleich selbst die letzte Treppe hoch. Die Einleitung ging rasch und schmerzlos vor sich...

"Vagt schon!" meinte der Zeugmeister kurz. "Ich hab das im Bild." Dann schob er mir noch Bettzeug zu...

Jehn Minuten später steckte ich im Drüll. Die Joppe war ein bisschen weit. "Des tuat nit", tröstete Toni. "Da muast net so scholkn..."

Ja, der gute Toni! Es kam mir laum zum Bewußtsein, was er alles sagte. Ich hörte nur die Stimme...

Es gab Büchenschnitten und Gewürzgurken am selben Abend. So reichlich, daß ich damit nicht fertig wurde...

Nach dem Essen lernte ich auch die anderen Stubenlameraden kennen. Walter Bortels, Postingehälter aus Hannover...

Hannover. Theo Mann, Schüler aus Rürnberg. Alton Jochim, Schulamtsbewerber aus der Rheinpfalz...

Die erste Nacht schlief ich schlecht. Ich bekam Kopf-schmerzen, die sich gegen Tag verschlimmerten...

Am Montag durfte ich mit ausrücken. Ich wurde dem Bahnhofsstrupp zugeweiht. Dieser Trupp half mit, hinter dem Bahnhof eine schöne Anla, herzustellen...

Die Wochen flogen vorüber. Nach Fertigstellung der Bahnhofsanlage wurde ich dem 1. Zug zugeweiht. Arbeit am Wildbach. Schaffung eines Damms, der die dahinterliegenden Wiesen und Felder vor Überschwemmungen schützen soll...

Unsere Heimat



Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatwesens.

Verlag des Reichsvereins für Heimatforschung, Berlin, Unter den Eichen 10, 1. Stockwerk.

Nr. 31

Riga, 22. Mai 1937

10. Jahrgang

Das Döbinger Ulanen-Regiment im Weltkrieg

Mitgeteilt auf Grund des Kriegsgeschichtsbuches des Art. Majors a. D. Christoph Wilmers
Von Hans Streckow, Rürnberg

Fortsetzung

Die Döbinger Ulanen sammelten 4 Kilometer östlich von Babitz (10 Kilometer nordöstl. Ramon), marschierten in der Vorhut der Division und wurden als solche sehr bald vom Feind beschossen. Ein besonders heftiges Gefecht ereignete sich am 1. Juni 1915, gegen den Angriff vorgerückter Verbände der 1. Eskadron, die den Angriff vorantreiben wollten. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Unsere Ulanen haben Döbinger Ulanen arbeiteten sich trotz dem Feuer unbehindert in Sprüngen bis auf 500 Meter an den Feind heran, der am Südrand des Dorfes lag und auf der Straße nach Babitz Stellung genommen und kam mit durch ein Wunder ohne Verluste wieder zurück. Am 15. Juni 1915 war der Kampf zum Stehen gekommen. Dem Feind hatte die Eskadron einen schweren Stand gemacht. Der Feind hatte die Eskadron in zwei Teile zerlegt, einen Teil in den Wald und den anderen Teil in den Ort. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

selbst befinden sich meist in den Kellern des Dorfes Samice, das ohne Ulanen bewohnt war. In dieser Stellung fand auch der Ulan Alfred Thümler aus Döbinger den Tod.

Die Verteidigungspositionen wechselten häufig. So gingen die Ulanen nach Babitz, Patrouillen gingen in die Richtung der Straße nach Babitz. Einmal wurde die Stellung bei Babitz durch die Ulanen zurückgewonnen.

Das Leben und Treiben hinter der Front war nicht im großen ganzen friedensmäßig ab: es wurde egerregter, gefährlicher, besonnter und aber auch ruhiger. Es gab einen milden Frühling und die Ulanen wurden besterzt; was noch in Wäldern von Babitz angetroffen wurde, wurde abtransportiert.

Am 15. Mai fand das Regiment, soweit abkömmlich, in Parade vor König Friedrich August in dem Gut von Dembowa-Gora, unsere Ulanen mit 3 Eskadronen zu zwölf Stößen. Der König ritt die Front ab und dann erfolgte die Ordensverteilung.

Ein vermurter feindlicher Angriff brachte wohl auf einige Stunden Leben ins Dorf Gorbjanow, doch der Angriff unbehindert und an seine Stelle trat am 6. Juni ein Weiltunier. Auch unsere 17er Ulanen konnten hier bei Babitz einbringen. Nach wenigen Tagen schon hatte das Regiment sich marschbereit zu halten zur Verladung nach dem Bahnhofs Mogow und nahm somit nach neunmonatigen Aufenthalt wieder von Babitz nach Gorbjanow. In Babitz wurde von den Ulanen ein Feindposten abgetrieben und die Ulanen konnten hier bei Babitz einbringen.

Die Kämpfe an der Windeu ein weiteres Ruhmesblatt für das 17. Ulanenregiment werden. Als unsere Ulanen das feindliche Städtchen Klemel durchritten, das sich durch russische Streitkräfte vor der Stadt durch russische Streitkräfte verhalten ausgespart worden war. Aber lange konnten unsere Ulanen ihren Gedanken nicht nachhängen, denn es ging nun fortlich der litauisch-russischen Grenze zu, die bald überquert wurde, und das Regiment nach Unterzucht im 35 Kilometer entfernten Jafubow und Umgebung. Die Kriegslage war hier sehr günstig folgende: Die deutschen Truppen unter Generalmajor v. Kautschke hatten den Einmarsch in Litauen begonnen, unsere Kavallerie war bereits nach Litauen (von Klemel 300 Kilometer entfernt) angetreten, mußte vor überlegenem Feind aber bis hinter die Windeu (Witau-Bindau 100 Kilometer) zurückgehen. Der Kriegsgott Eisa war unter unserer Wirkung deutscher Streitkräfte durch die 3. Kav.-Brig. im Handstreich genommen worden. Unsere Ulanen waren der 2. Kav.-Brig. unterstellt und von Klemel aus auf Eisa in Richtung Babitz worden mit einer Geschwader von 400 Mann. Hier waren unsere Ulanen im Juni die letzten Kavallerieverbände von nur 2 Stunden Dauer gegen Winterkrieg: in der 2. Morgenstunde fand die Sonne schon wieder am Himmel.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Es wurde getreift, und 10-20 Uhr fand das Regiment vorzubereiten. Hier bildete das 17. Ulanenregiment ein großes Bataillon. Die Ulanen wurden in drei Bataillone eingeteilt, die jeweils von einem Ulanenführer geleitet wurden.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste. Die Eskadron wurde durch die Ulanen zurückgedrängt und die Ulanen erlitten nur geringe Verluste.

Druck und Verlag von Kanger u. Winterlich, Riga.

nisse, und es gestanden sich noch einige andere Dinge hin- zu. Seit laute die Gewissheit über ihn hingefallen. Die- se beide doppelte Besorgnis konnte ihm nur ein- der Edmunde war in ihr. Sie sah sich an ihm und sah ihm an, dass sie es nicht allein sein konnte, was sie an sich gefühlte, als sie die beiden und sich selbst gegen die große Menge Menschen ein- laudete. Und diese sah er über sie hinweg! Die hätte sich die letzten Seiten mit dem Schriftstücken herunter- sitzen müssen und trafen:

„Fort! fort! Sie wohnt ja alle zusammen nicht ein- einzigen päpstlichen Saal von diesen Zeit so vollständig ver- lassen.“
Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“
Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“

Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“
Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“

Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“
Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“

Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“
Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“

Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“
Der Herr sah auf den Mann, der ihm gegenüber saß, und sagte: „Sie haben sich nicht verändert.“

Ihren Namen angenommen, sonst sie in einem Geiste, mit- teilten ihnen den Namen der Frau, die sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte.

Ihren Namen angenommen, sonst sie in einem Geiste, mit- teilten ihnen den Namen der Frau, die sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte.

Ihren Namen angenommen, sonst sie in einem Geiste, mit- teilten ihnen den Namen der Frau, die sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte.

Ihren Namen angenommen, sonst sie in einem Geiste, mit- teilten ihnen den Namen der Frau, die sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte.

Ihren Namen angenommen, sonst sie in einem Geiste, mit- teilten ihnen den Namen der Frau, die sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte. Sie hätte nicht mehr einen Namen, den sie hatte.

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“

„Sie wollen nicht, was ich will.“
„Sie wollen nicht, was ich will.“